

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

0.1. BAUWEISE:
0.1.1. offen

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:
0.2.1. Bei geplanten Einzeilhausgrundstücken = 600 qm

0.3. FRIESTRICHUNG:
0.3.1. Die einseitige Friestrichung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.17, 2.1.17, 2.1.17, 2.1.31, und 2.1.31, 2.1.31.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

0.4. EINFRIEDRUNGEN:
0.4.1. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.17, und Ziff. 2.1.17.
Art: Holzlaten, Handgeländer oder tiefe strahlenförmig über Straßen bzw. Gehsteigbereiche hochstens 1,0 m
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzschutzmittel ohne deckende Farb-
anzüge. Zaunfelder von Zaunpfosten durchlaufend, Zaunpfosten 10 cm niedriger
als Zaunoberkante, Soekelhöhe höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante.
Pfeiler für Tore und Tore sind ausziehbild in Masswerk verputzt oder glatter
Beton.
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0.4.13. Bei mehrgeschossigen Gebäuden, mit Ausnahme von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern, sind
Einfriedungen unzulässig.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBAUDE:
0.5.1. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.
Traufhöhe: teilweise nicht über 2,50 m
Kellergaragen sind unzulässig.

0.5.10. Gemeinschaftsgaragen sind mit Flachdach ohne Überstand und höchstens 2% Gefälle auszubilden.
Der Ortsgang hat waagrecht zu verlaufen.
Traufhöhe: teilweise nicht über 2,50 m, bei E+1 5,00 m

0.6. GEBÄUDE:
0.6.1. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.
Dachform: Satteldach 23 - 28°
Dachdeckung: Fliesen, dunkelbraun oder rot
Dachgaupen: unzulässig
Kniestock: unzulässig
Soekelhöhe: nicht über 0,50 m
Ortsgang: nicht über 0,50 m
Traufe: teilweise nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe
richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.6.14. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.
Dachform: Satteldach 23 - 28°
Dachdeckung: Fliesen, dunkelbraun oder rot
Dachgaupen: unzulässig
Kniestock: unzulässig
Soekelhöhe: nicht über 0,50 m
Ortsgang: nicht über 0,50 m
Traufe: teilweise nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden

0.6.16. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.31.
Dachform: Satteldach 23 - 28°
Dachdeckung: Fliesen, dunkelbraun oder rot
Dachgaupen: unzulässig
Kniestock: unzulässig
Soekelhöhe: nicht über 0,50 m
Ortsgang: nicht über 0,50 m
Traufe: teilweise nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden

0.6.40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.31.
Bestehende Gebäude E und F + DG zulässig zum Ausbau für E+1 als Höchstgrenze.
(Die Höhenangaben nach Art. 8 BayBauO und die Grundflächenzahlen sowie Geschossflächen-
zahlen nach § 17 Bau-NVO, sind zu beachten.)

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:
1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:
1.1.1. Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3
1.2. GEMEINSCHAFTLICHE BAUFLÄCHEN:
entfällt
1.3. GEMEINBLICHE BAUFLÄCHEN:
entfällt
1.4. SONSTIGE BAUFLÄCHEN:
entfällt

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:
2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:
2.1.17. E+1 Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoss und 1 Vollgeschoss
b) oder sicheres Untergeschoss und Erdgeschoss (Hanghaus)
Für a) und b) darf die Traufhöhe teilweise, gemessen ab gewachsenem Boden,
6,50 m nicht übersteigen. Dachgeschosse/Anbau unzulässig,
bei WA: GRZ = 0,4 GRZ = 0,7
2.1.27. E+2 Als Höchstgrenze: Erdgeschoss und 2 Vollgeschosse
Bei WA: GRZ = 0,4 GRZ = 0,9
2.1.31. E+3 Als Höchstgrenze: Erdgeschoss und 3 Vollgeschosse
Bei WA: GRZ = 0,3 GRZ = 1,0
2.1.60. Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschosshöhe E oder F + DG) zulässig
zum Ausbau für E+1 als Höchstgrenze.

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:
3.1. Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:
entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE
ÖFFENTLICHEN HAUPTVERKEHRSSCHNITTEN:
5.1. überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen
5.2. Striktdeckte: Innerhalb der Striktdecke darf die Sicht ab 1,0 m über
Straßenoberkante durch nicht behindert werden.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

6. VERKEHRSLÄCHEN:
6.1. Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen)
6.1.1. Gehsteige und öffentliche Fußwege
6.2. öffentliche Parkflächen
6.3. Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENS-ANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG
ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:
7.13. Hochspannungsmast
7.13.1. Hochspannungsleitung mit Neupannung und Schutzzone
7.13.1.1. Hochspannungsleitung mit Neupannung und Schutzzone zum Abbruch
vorgesehen. Gebäude, die unter bzw. im Schutzbereich der Hochspannungsleitung
liegen, können erst nach Verlegung oder Verkabelung der Leitung errichtet
werden.

8. GRÜNFLÄCHEN:
8.1. Spielplatz
8.13. neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)

9. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:
entfällt

10. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE
GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:
entfällt

11. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:
entfällt

12. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:
12.1. Flächen für private Stellplätze, die nur strafe hin nicht abgebaut werden dürfen
12.1.1. Flächen für Gemeinschaftsstellplätze
12.1.2. Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung
12.1.3. Gemeinschaftsgaragen, Zufahrt in Pfeilrichtung
12.1.4. mit Leitungsrechten zu beladene Flächen
12.1.5. mit Leitungsrechten zu beladene Flächen
12.1.6. Grenze des städtischen Geltungsbereiches des Bebauungsplans

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:
14.11.1. Gebäude zum späteren Abbruch vorgesehen
14.12.1. private Fuß- und Erholungswege
14.12.3. Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Stützpunkt
14.12.4. Ortstafel
14.12.5. Bauzugrenze, zubehaltene Zone
14.13.1. Hochspannungskabel
14.14.1. Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung
(sach zu verstehen)
14.15.1. Maßstab
14.16.1. Grundstückumfrierung

15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAVERISCHEN FLURKARTEN:
15.1. FESSTPUNKTE:
15.1.1. Polygonepunkt, in Grenze eingelassen
15.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:
15.2.1. Grenzstein
15.2.2. Grenzkreuz im freien Gelände (auf Feldern usw.)
15.2.3. Flurstücksgrenze, Uferlinie
15.2.4. Nutzungsgrenze, Fahrwegbegrenzung (Randstein)
15.2.5. Bauwerke:
15.3.1. Wohngebäude
15.3.2. Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude)
15.3.3. überdeckter Hofraum (Lichtbo), offene Halle
15.3.4. freistehende Mauer
15.3.5. Mauer

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

16. STRASSEN UND WEGE:
16.1. abgemerkter Weg
16.2. nicht abgemerkter Weg

17. GEMÄSSEN:
entfällt

18. NUTZUNGSARTEN:
18.1. OHNE KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz, usw.
18.2. Acker mit Obstbäumen
18.3. Grünland, Grünland-Acker
18.4. Friedhof

19. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:
entfällt

20. VERSCHIEDENE:
20.1. Höhenlinien
20.2. Flusstümpfe

BEBAUUNGSPLAN TORWEG - ERWEITERUNG

STADT KÖTZING
LANDKREIS: KÖTZING
REG-BEZIRK: NIEDERBAYERN

MASSTAB =
1:1.000

Der Bebauungsplandruck vom 15.2.1968 mit Begründung hat vom 12.3.1968 bis 16.4.1968 im
Rathaus, Zimmer Nr. 7 öffentlich ausliegen. Ort und Zeit seiner Anlegung wurden ursprünglich am 4.3.1968
durch Aushang im Sinne bekannt gemacht. Die Stadt hat mit Beschluss vom 23.11.1968 diesen Bebauungsplan
gemäß § 107 Abs. 4 Bay. B. O. aufgestellt.

Kötzing, den 2.12.1968
Stadtkötzing
(Bürgermeister
Dullinger)

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 9 B. Bau. G. das ist am 20.2.1969 rechts-
verbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom 20.2.1969 bis 20.3.1969 im Rathaus, Zimmer Nr. 3
öffentlich ausliegen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes sowie Ort und Zeit seiner Anlegung wurden orts-
mäßig am 20.2.1969 bekannt gemacht.

Kötzing, den 14.1.1969
Stadtkötzing
(Bürgermeister
Dullinger)

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 B. Bau. G. genehmigt. Der Genehmigung liegt die Entschliessung
vom 27.1.1969 Nr. 44
5174-1205 Z 192

Kötzing, den 27.2.1969
r.v. Dr. Frieschmann
(Regierungs-
Beauftragter)

LANDSHUT, DEN 15.2.1968
Klaus Kriebel
ARCHITEKTURBÜRO
HANS KRITSCHEL
STADTBAULICHE PLANUNGEN
8300 LANDSHUT
REGENSBURGER STRASSE 4
TELEFON 0871-3459

Duplikat

Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1967. Nach Angabe des Vermessungsamtes zur gesamten Maß-
nahme nicht geeignet. Ergänzung des Baubestandes am 16.10.1967 (keine amtliche Messungsgenauigkeit).
B. E. Z.: 15.2.1968
G. E. P. R.: 16.2.1968
G. E. S.: 16.2.1968

GEÄNDERT NACH DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG 25.7.1968

ZEICHNUNGS-NR.
B 67 - 695 - 3

SIEHE BEBAUUNGSPLAN
ZELTENDORFERWEG OST UND WEST




SIEHE BEBAUUNGSPLAN
AUF DER PLATTE

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1. 1. WOHNBAUFLÄCHEN:

1. 1. 3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3

1. 2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:

entfällt

1. 3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:


entfällt

1. 4. SONDERBAUFLÄCHEN:

entfällt

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2. 1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:

2. 1. 17.  Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß

b) oder sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus)

Für a) und b) darf die Traufhöhe talseitig, gemessen ab gewachsenem Boden, 6,50 m nicht übersteigen. Dachgeschoßausbau unzulässig.

Bei WA: GRZ = 0,4 GFZ = 0,7

2. 1. 27.



Als Höchstgrenze: Erdgeschoß und 2 Vollgeschosse

Bei WA: GRZ = 0,3 GFZ = 0,9

2. 1. 31.



Als Höchstgrenze: Erdgeschoß und 3 Vollgeschosse

Bei WA: GRZ = 0,3 GFZ = 1,0

2. 1. 60.



E, E+DG

Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschößzahl E oder E + DG) zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:

3. 4.



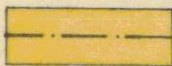
Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:

entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

5. 2.




überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen


5. 4.




Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

6. VERKEHRSFLÄCHEN:


6.1.  Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen)

6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege

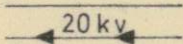
6.2.  öffentliche Parkflächen

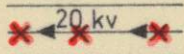
6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:

7.13.  Hochspannungsmast

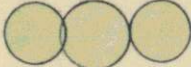
8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGENGSANLAGEN UND LEITUNGEN:

8.1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone

8.1.1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone zum Abbruch vorgesehen. Gebäude, die unter bzw. im Schutzbereich der Hochspannungsleitung liegen, können erst nach Verlegung oder Verkabelung der Leitung errichtet werden.

9. GRÜNFLÄCHEN:

9.7.  Spielplatz

9.15.  neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)

10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:

entfällt


11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE
GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:

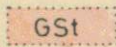
entfällt


12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:

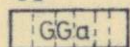
entfällt


13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

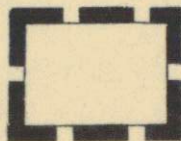
13. 1. 1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen

13. 1. 2.  Flächen für Gemeinschaftsstellplätze

13. 1. 5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung





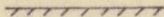
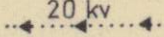

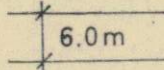

13. 1. 6.  Gemeinschaftsgaragen, Zufahrt in Pfeilrichtung

13. 3.  mit Leitungsrechten zu belastende Flächen

13. 6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes


ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:


14. 11. 1.  Gebäude zum späteren Abbruch vorgesehen
14. 12. 1.  private Fuß- und Erschließungswege
14. 12. 3.  Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz
14. 12. 4.  Ortstafel
14. 12. 5.  Bebauungsgrenze, anbaufreie Zone
14. 13. 1.  Hochspannungserdkabel
14. 14. 8.  Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen)
14. 15. 1.  Maßzahl
14. 16. 1.  Grundstücksnummerierung


15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

15. 1. FESTPUNKTE:


15. 1. 3.  Polygonpunkt, in Grenze eingefluchtet

15. 2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

15. 2. 1.  Grenzstein


15. 2. 3.  Grenzkreuz im freien Gelände (auf Felsen usw.)


15. 2. 4.  Flurstücksgrenze, Uferlinie

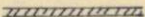
15. 2. 5.  Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein)

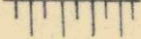
15. 3. BAUWERKE:

15. 3. 1.  Wohngebäude

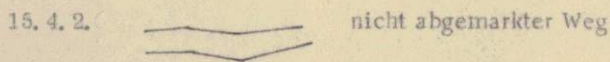
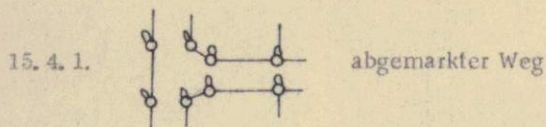
15. 3. 2.  Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude)

15. 3. 3.  überdeckter Hofraum (Lichthof), offene Halle

15. 3. 4.  freistehende Mauer

15. 3. 6.  Böschung

15. 4. STRASSEN UND WEGE:



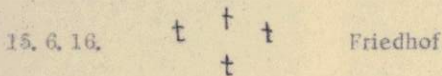
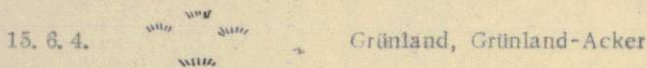
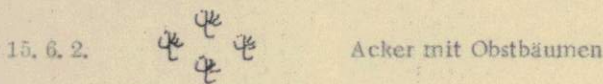
15. 5. GEWÄSSER:

entfällt

15. 6. NUTZUNGSARTEN:

OHNE

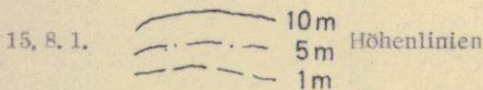
15. 6. 1. **KARTENZEICHEN** Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz, usw.



15. 7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

entfällt

15. 8. VERSCHIEDENES:



15. 8. 2. 356/2 Flurstücks-Nummern

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

=====

0. 1. BAUWEISE:

0. 1. 1. offen

0. 2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:

0. 2. 1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 600 qm

0. 3. FIRSTRICHTUNG:

0. 3. 1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2. 1. 17, Ziff. 2. 1. 27., Ziff. 2. 1. 31. und Ziff. 2. 1. 60.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

=====

0. 4. EINFRIEDUNGEN:

0. 4. 5. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2. 1. 17. und Ziff. 2. 1. 27.

Art: Holzlatten, Hanichelzaun oder Hecke straßenseitig
Höhe: über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,0 m
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glatter Beton.
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0. 4. 15. Bei mehrgeschossigen Gebäuden, mit Ausnahme von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern, sind Einfriedungen unzulässig.

0. 5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:

0. 5. 3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.

Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m

Kellergaragen sind unzulässig.

0. 5. 10. Gemeinschaftsgaragen sind mit Flachdach ohne Überstand und höchstens 2 % Gefälle auszubilden. Der Ortgang hat waagrecht zu verlaufen.

Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m , bei E+1 5.00 m

0. 6. GEBÄUDE:

0. 6. 9. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 17.

E+1	Dachform:	Satteldach 23 - 28°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot
	Dachgaupen:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	nicht über 0,40 m
	Traufe:	nicht über 0,50 m
Traufhöhe:	talseitig nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländebedingungen.	

0. 6. 14. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 27.

E+2	Dachform:	Satteldach 23 - 28°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot
	Dachgauben:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	nicht über 0,40 m
	Traufe:	nicht über 0,50 m
Traufhöhe:	nicht über 9,00 m ab gewachsenem Boden	

0. 6. 16. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 31.

E+3	Dachform:	Satteldach 23 - 28°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot
	Dachgauben:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	nicht über 0,40 m
	Traufe:	nicht über 0,50 m
Traufhöhe:	nicht über 12,00 m ab gewachsenem Boden	

0. 6. 40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 60.

Bestehende Gebäude E und E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

(Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschossflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO. sind zu beachten.)

Der Bebauungsplanentwurf vom 15.2.1968 mit Begründung hat vom 12.3.1968 bis 16.4.1968 im Rathaus, Zimmer Nr. 7 öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich am 4.3.1968 durch Anschlag und Presse bekannt gemacht. Die Stadt hat mit Beschluß vom 27.11.1968 diesen Bebauungsplan gemäß § 12 B. Bau. G. und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. aufgestellt.



Kötzing den 2.12.1968

Stadt Kötzing

[Handwritten signature]
Bürgermeister
(Dullinger)

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 12 B. Bau. G., das ist am 20.2.1969 rechtsverbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom 20.2.1969 bis 20.3.1969 im Rathaus, Zimmer Nr. 3 öffentlich ausgelegen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes sowie Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich am 20.2.1969 bekannt gemacht.



Kötzing den 4.4.1969

Stadt Kötzing

[Handwritten signature]
Bürgermeister
(Dullinger)

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 B. Bau. G. genehmigt. Der Genehmigung liegt die Entschließung vom 27.7.1969 Nr. IV zugrunde.

1/14-7202 L 192



Landrät J. den 27.7.1969

[Handwritten signature]

Regierung

(Dr. Frischmann)
Regierungsdirektor